



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Die Geschichte von dem Hute.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Fort, schreien alle, fort mit dir!  
Du Narr willst klüger sein als wir?  
Man zwang den Pökel, davonzulaufen.

\* \* \*

Sei nicht geschickt, man wird dich wenig hassen,  
Weil dir dann jeder ähnlich ist;  
Doch je geschickter du vor vielen andern bist,  
Je mehr nimm dich in Acht, dich prahlend sehn zu lassen.  
Wahr ist's, man wird auf kurze Zeit  
Von deinen Künsten rühmlich sprechen;  
Doch traue nicht, bald folgt der Meid  
Und macht aus der Geschicklichkeit  
Ein unverzeihliches Verbrechen.

1746.

Gellert.

---

## Die Geschichte von dem Hute.

### Das erste Buch.

Der erste, der mit kluger Hand  
Der Männer Schmuck, den Hut, erfand,  
Trug seinen Hut unaufgeschlagen;  
Die Krempen hingen flach herab,  
Und dennoch wußt' er ihn zu tragen,  
Daß ihm der Hut ein Ansehn gab.

Er starb und ließ bei seinem Sterben  
Den runden Hut dem nächsten Erben.

Der Erbe weiß den runden Hut  
Nicht recht gemächlich anzugreifen;  
Er sinnt, und wagt es kurz und gut,  
Er wagt's, zwei Krempen aufzusteißen.

Drauf läßt er sich dem Volke sehn;  
Das Volk bleibt vor Verwundrung stehn  
Und schreit: Nun läßt der Hut erst schön!

Er starb und ließ bei seinem Sterben  
Den aufgesteiften Hut dem Erben.

Der Erbe nimmt den Hut und schmählt:  
Ich, spricht er, sehe wohl, was fehlt.  
Er setzt darauf mit weisem Muth  
Die dritte Krempe zu dem Hute.  
O, rief das Volk, der hat Verstand!  
Seht, was ein Sterblicher erfand!  
Er, er erhöht sein Vaterland!

Er starb und ließ bei seinem Sterben  
Den dreifach spigen Hut dem Erben.

Der Hut war freilich nicht mehr rein;  
Doch sagt, wie konnt' es anders sein?  
Er ging schon durch die vierten Hände.  
Der Erbe färbt' ihn schwarz, damit er was erfände.  
Beglückter Einfall! rief die Stadt,  
So weit sah keiner noch, als der gesehen hat.  
Ein weißer Hut ließ lächerlich.  
Schwarz, Bruder, schwarz! so schickt es sich.

Er starb und ließ bei seinem Sterben  
Den schwarzen Hut dem nächsten Erben.

Der Erbe trägt ihn in sein Haus  
Und sieht, er ist sehr abgetragen;  
Er sinnt, und sinnt das Kunststück aus,  
Ihn über einen Stock zu schlagen.  
Durch heiße Bürsten wird er rein;  
Er faßt ihn gar mit Schnüren ein.

Nun geht er aus, und alle schreien:  
 Was sehn wir? Sind es Gaubereien?  
 Ein neuer Hut! O glücklich Land,  
 Wo Wahn und Finsterniß verschwinden!  
 Mehr kann kein Sterblicher erfinden,  
 Als dieser große Geist erfand!

Er starb und ließ bei seinem Sterben  
 Den umgewandten Hut dem Erben.

Erfindung macht den Künstler groß  
 Und bei der Nachwelt unvergessen;  
 Der Erbe reißt die Schnüre los,  
 Umzieht den Hut mit goldnen Tressen,  
 Verherrlicht ihn durch einen Knopf  
 Und drückt ihn seitwärts auf den Kopf.  
 Ihn sieht das Volk und taumelt vor Vergnügen.  
 Nun ist die Kunst erst hoch gestiegen!  
 Ihm, schrie es, ihm allein ist Wiß und Geist verliehn!  
 Nichts sind die andern gegen ihn!

Er starb und ließ bei seinem Sterben  
 Den eingefastten Hut dem Erben.  
 Und jedesmal ward die erfundne Tracht  
 Im ganzen Lande nachgemacht.

Ende des ersten Buchs.

Was mit dem Hute sich noch ferner zugetragen,  
 Will ich im zweiten Buche sagen.  
 Der Erbe ließ ihm nie die vorige Gestalt.  
 Das Außenwerk ward neu, er selbst, der Hut, blieb alt.  
 Und, daß ich's kurz zusammenzieh,  
 Es ging dem Hute fast wie der Philosophie.

1746.

Gellert.